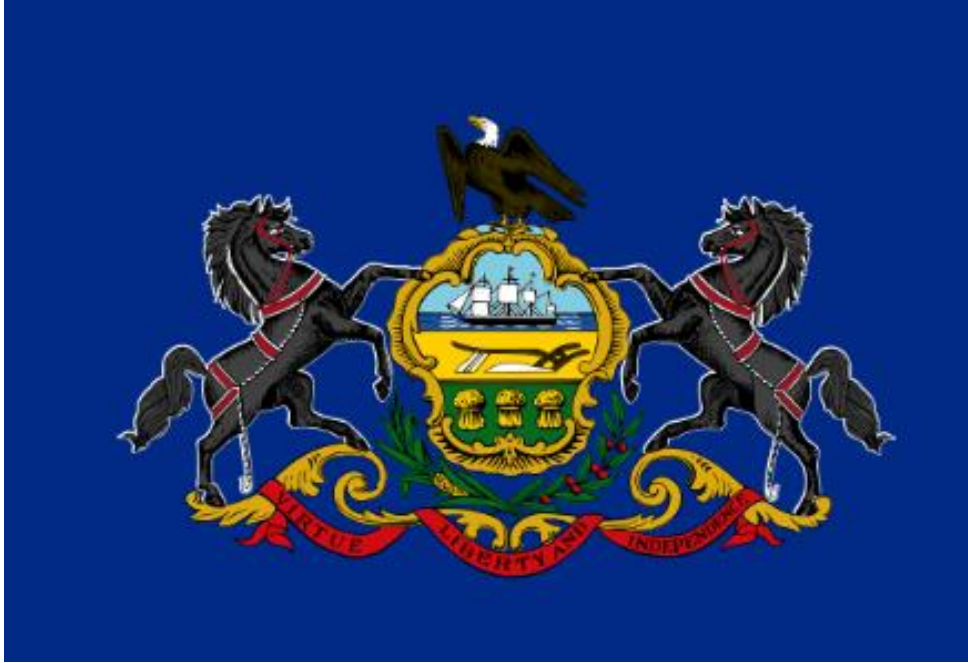


Der Reiche: Pennsylvania



12. Dezember 1787

Motto: Virtue, Liberty and Independence

Hauptstadt: Harrisburg

Areal: 119.283 Quadratkilometer

Einwohner: 12.702.379 (83,8% Weisse; 11,3% Afro-Amerikaner; 5,9% Latinos; 2,9% Asiaten; 0,3% Indianer)



Staatsblume: Mountain Laurel

Staatshund: Großer Däne

Staatsfisch: Forelle

Staatstier: Reh



“Der große Mann wollte nur ein ganz kleines Stückchen Land, um sein Suppengrün anzubauen, nur so viel, wie eine Ochsenhaut bedecken würde. Hier hätten wir gleich zu Anfang seinen täuschenden Sinn erkennen können. Die Ochsenhaut wurde in kleine Streifen geschnitten und bedeckte nicht ein kleines, sondern umschloss ein sehr großes Stück Land.” - (Seneca Chief Ki-On-Twog-Ky, “Cornplanter”)¹

Die Behandlung, die die die Einheimischen von den Einwanderern erfuhren, verlief in all den Kolonien auf ähnlich deprimierende Weise.² Der uns bereits bekannte Quaker William

Penn war die Ausnahme, indem er mit den Indianern verhandelte und Land kaufte, aber seine Nachfahren waren weitaus skrupelloser. Auch als Gründer Philadelphias, der größten und reichsten Stadt der Kolonien, trat er schon in Erscheinung.³

Gesegnet mit fruchtbarer Erde und Bodenschätzen wurde der Staat während der Kolonialperiode und bis spät ins 19. Jahrhunderts beliebtes Ziel der Europäer. Obwohl ursprünglich die meisten immer noch aus den angelsächsischen Ländern kamen, war anfänglich die zweitgrößte Gruppe aus dem deutschsprachigen Raum. Sie kamen aus Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, dem Rheinland und der Schweiz. Die meisten waren Evangelisch oder Calvinisten. Aber es gab auch Reformierte und Wiedertäufer⁴, Katholiken und Mitglieder pietistischer Sekten. Um sich gegen die

¹ Er war der Sohn einer Seneca Frau und eines Holländers, wurde aber von seiner Mutter in ihrem Stamm erzogen und wurde wegen seines Geschicks bei Verhandlungen geschätzt.

² Kommunikation was anfänglich problematisch. Befragt, wie dieses seltsame Tier heiße, sagten die Algonquins “arakun” (“der sich mit den Händen kratzt”). Daraus wurde “a racoon”, zu Deutsch Waschbär.

³ Daß Philadelphia, Hauptstadt von 1790-1800, es nicht blieb, lag höchstwahrscheinlich an der Tatsache, daß die ersten Präsidenten aus Virginia kamen und ihre Plantagen nicht aus den Augen verlieren wollten.

⁴ Aus ihren Reihen kommen die Amish und die Mennoniten. Dank großzügiger Religionsfreiheit war Pennsylvania ein wahrer Sektenmagnet. Zu erwähnen wären, z.B., die von Conrad Beissel gegründete *Society of Solitary Brethren* und die aus Böhmen und Mähren stammenden *Moravians (Unum fratrum)*.

RAINER, Ulrike: Life in the United States (5) – Der Reiche: Pennsylvania

angelsächsische Mehrheit zu behaupten, entwickelten sie unter dem Namen *Pennsylvania Dutch* eine gesamtdeutsche Identität, die es so in Europa noch gar nicht gab.⁵

Neben der *St. Andrews Society* (schottisch), der *Society of the Friendly Sons of St. Patrick* (irisch) und der *Society of the Sons of St. George* (englisch) etablierte sich die *Deutsche Gesellschaft von Pennsylvanien*. Von ihren Nachbarn wurden die Deutschen wegen ihres Fleisses, ihrer Sparsamkeit und ihrer ordentlichen Höfe teils bewundert, teils gefürchtet. An Stereotypen ist also doch was dran. Im Gegensatz zu den irischen Schotten, die ihre Hochzeiten mit Pferderennen, Trinkwettbewerben und groben sexuellen Witzen feierten, herrschte in *Germantown* Ruhe, Nüchternheit und Zucht. Aber den von ihnen mitgebrachten Weihnachtsbaum schätzen bis heute fast alle.



Vor der Unabhängigkeit war Pennsylvania die Kornkammer des Britischen Imperiums. Aus ihrem größten Hafen Philadelphia schickte die Kolonie nicht nur Mehl nach Europa, Afrika und in die Karibik, sondern auch Eisen, Bauholz und Vieh. Der Wohlstand ließ nicht lange auf sich warten. Ab 1800 führte der Staat in Bildung, Finanzwesen, Wissenschaft, Kunst, Technologie und Politik.⁶ Die erste öffentliche Bibliothek, die erste verbriefte Bank (*Bank of North America*, 1782) und die modernste Brücke gab es hier.

⁵ "Dutch" heißt hier nicht "Holländer", sondern ist das schlecht ausgesprochene "Deutsch". Manche integrierten sich in die Englische Mehrheit. So wurde aus Herrn Schneider ein Mr. Taylor und aus Fräulein Eschmann Miss Ashman.

⁶ Das *all-round* Genie Benjamin Franklin, Erfinder, Politiker, Verleger und Wissenschaftler, fand in Philadelphia den idealen Nährboden.



Old Camelback Bridge (über den Susquehanna Fluß: 1812-17)

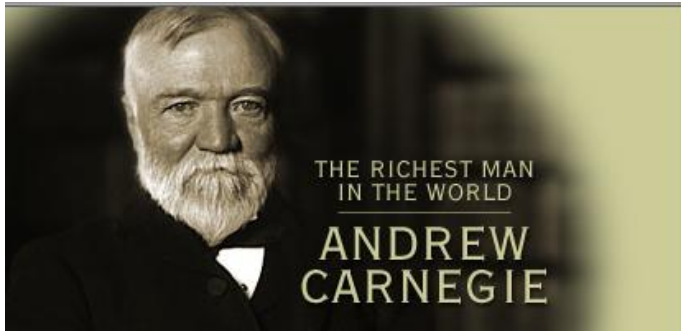
Solche Brücken und ein ausgedehntes Netzwerk aus Kanälen und Zügen (*Main Line of Public Works*), das bereits um 1834 Passagiere und Fracht die 629 km zwischen Philadelphia und Pittsburg, der damals zweitgrößten Stadt, beförderte, ließ den westlichen Teil des Staats mit dem östlichen zusammenwachsen.⁷ Das Verkehrsnetz kam zur rechten Zeit, denn im Nordosten des Staats gibt es über 1295 Quadratkilometer hinweg Kohlevorkommen, und zwar kostbare Anthrazitkohle, die Mitte des 19. Jahrhunderts nicht nur Holz für den Hausgebrauch ersetzte, sondern auch für die sich entwickelnde Stahlindustrie unabhkmmlich war.⁸ Andrew Carnegie (1835-1919), der aus bescheidensten Verhältnissen kam und perfekt den Typus des *self-made-man* verkörpert, gründete in der Mitte des 19. Jahrhunderts die *Carnegie Steel Company*.

⁷ Am Ende umfaßte das Netzwerk 2000 km.

⁸ Pennsylvania versorgte zu dieser Zeit 95% der westlichen Hemisphäre mit Kohle.

RAINER, Ulrike: Life in the United States (5) – Der Reiche: Pennsylvania

Als er die Firma 1901 an J.P. Morgan für \$480 Millionen verkaufte, wären das umgerechnet auf heute ungefähr \$13,5 Milliarden. Immerhin teilte er wie auch andere



seiner wohlbetuchten Zeitgenossen den Reichtum mit der Öffentlichkeit. Ihm verdanken wir die *Carnegie Hall* in New York, das Museum in Pittsburg, die *Carnegie Mellon University*, *The Carnegie Endowment for International*

Peace, Bibliotheken, und weitere üppige Beiträge für Kultur und Bildung. Der Bankier Thomas Mellon (1813-1908) ließ sich ebenfalls nicht lumpen. Er gründete und finanzierte die *National Gallery* in Washington. Mit von der Partie der Pittsburger Reichen war Henry J. Heinz, der 1888 mit Meerrettichpaste anfang, bald der größte Essig- und Gurkchenhersteller im Land war, und mit seinem Ketchup, das immerhin heute in über 200 Ländern unabhömmlich ist, eine Goldmine entdeckte. Der Erfinder George Westinghouse, Inhaber von 135 Patenten, etablierte 1886 die *Westinghouse Electric Company*. Und wer heute die *Shopping Malls* verflucht danke es John Wanamaker (1838-1922), der 1876 in Philadelphia das erste Großkaufhaus eröffnete.

Trotz solcher Großzügigkeit nach außen ging es den Arbeitern, besonders den Knappen, denkbar schlecht. Die Bedingungen in den Bergwerken waren unmenschlich. Bis zu zwölf Stunden pro Tag schufteten selbst Zwölfjährige gebückt unter der Erde. Bei schweren Unglücken kamen immer wieder Hunderte von Menschen um.⁹

⁹ 1904 starben im Harwick Bergwerk 180 Menschen, darunter Daniel A. Lyle und der Ingenieur Selwyn M. Taylor, die bei Rettungsversuchen ihr Leben ließen. Andrew Carnegie gründete ihnen zu Ehren den \$5 Millionen *Carnegie Hero Fund*.



Unter den Opfern finden sich nun Namen wie Altieri, Baloga, Ostrowski und Kaveliski, denn viele der Bergarbeiter sind neuere Immigranten aus Italien, Russland, Polen, Bulgarien und der Slowakei.¹⁰ 1890 schlossen sie sich in der Gewerkschaft *United Mine Workers*, eine der ersten Gewerkschaften im ganzen Land, zusammen.

¹⁰ Z.B., kam der Großvater meines Freundes Jonathan Russin als junger Mann aus der Ukraine. Seine Frau stammte aus Ungarn und betrieb eine Pension für die vielen Junggesellen.



Nicht nur soziale Unterschiede sorgten das ganze 19. Jahrhundert hindurch für Konflikte, sondern auch Ressentiments gegen die Neuankömmlinge aus Osteuropa, Italien und Irland. Einerseits war man um die billigen Arbeitskräfte froh, andererseits mißtraute man ihnen, besonders den Katholiken.¹¹ Banden rivalisierender Gruppen fackelten Geschäfte ab, lieferten sich Straßenkämpfe und entführten freie Afro-Amerikaner, um sie in den Süden als Skaven zu verkaufen. Am Wahltag 1871 erschöß Frank Kelly den prominenten Afro-Amerikaner Octavius Catto, als er von seinem neuen Recht Gebrauch machen wollte.

Die entscheidende Schlacht des Bürgerkriegs fand in Pennsylvania statt. Im Juli 1863 bekämpften sich in der Nähe der Stadt Gettysburg die *Confederates* unter General Robert E. Lee und die *Unionists* unter George E. Picket. Die Verluste: 50.000 Tote und Verwundete. Am 19. November gab Lincoln seine berühmte *Gettysburg Address*.¹² Der Staat stellte 248 Bataillons zur Verfügung, darunter 8600 Afro-Amerikaner, die weißen Offizieren unterstellt waren. Dank der mannigfaltigen Manufakturen und vorzüglichen Verkehrsmittel war Pennsylvania für die Versorgung der *Union* Truppen von Bedeutung. Und die Frauen taten das Ihrige, indem sie wohltätige Gesellschaften gründeten, die für

¹¹ Joe Barker wurde 1849 in Philadelphia nach einer öffentlichen Haßtirade gegen Katholiken ins Gefängnis gesteckt und während er saß zum Bürgermeister gewählt.

¹² Sie ist ein Meisterwerk eindringlicher Kürze, 272 Wörter. Der Anfang lautet: *Four score and seven years ago our fathers brought forth on this continent, a new nation, conceived in Liberty, and dedicated to the proposition that all men are created equal.*

medizinischen Nachschub, Uniformen und Lebensmittel sorgten. Eine der herausragenden Persönlichkeiten jener Zeit ist Thaddeus Stevens, Repräsentant von Lancaster County. Radikal in seiner Ablehnung der Sklaverei war er für eine Neuverteilung südlichen Plantagenlands an die ehemaligen Sklaven.¹³ Selbst Lincoln lehnte dies ab.

Wie auch anderswo brachte die rapide Industrialisierung riesige Probleme mit sich: korrupte Politiker, Monopole, bis auf das Blut ausgebeutete Arbeiter, und in den Städten Armut und Krankheit. 1903 nennt der Journalist Lincoln Steffens Pittsburg "Hölle ohne Deckel". In den Fabriken sterben pro Jahr 500 Menschen durch Unfälle. Die politisch Fortschrittlichen, die Abhilfe schaffen wollten, sahen sich mit einer tief verwurzelten Parteimaschine konfrontiert, die bis in die 1920iger Jahre Reformen blockierte. Anfänglich hofften die Pennsylvania Dutch, dass die USA im Ersten Weltkrieg neutral bleiben würde. 1915 organisierten sie in der Philadelphia Musikakademie eine Kundgebung, bei der deutsche patriotische Lieder und Parolen gegen England eine prominente Rolle spielten. Das kam nicht gut an. Die Stadt stellte den Deutschunterricht auf öffentlichen Schulen ein, und das *Philadelphia Orchestra* strich Musik deutscher Komponisten aus dem Programm. So schrecklich es ist, der Krieg ließ die Wirtschaft wieder aufblühen. 250 Fabriken beschäftigten eine halbe Million Männer und Frauen. 80% des Stahls für die Armee und 75% der Kohle, die die Munitionsfabriken verbrauchten, lieferte der Staat. 371.115 Soldaten dienten im Krieg, 10.275 fielen ihm zum Opfer, und 26.252 kehrten verwundet zurück. Die steigenden Arbeitsmöglichkeiten lockten eine große Anzahl von ehemaligen Sklaven an. Die große Migration aus dem Süden ließ ihren Anteil an der Bevölkerung zwischen 1910 und 1920 um 58% ansteigen. Nicht überraschend erhielt gleichzeitig der Ku Klux Klan regen Zulauf.

Die Wirtschaft des Staates stagnierte noch vor dem Börsenkrach von 1929. Während des schlimmsten Jahres der großen Depression waren 37,1% arbeitslos, und das Durchschnittseinkommen schrumpfte von \$775 (1929) auf \$421 (1933). Erst durch den Zweiten Weltkrieg belebte sich die Wirtschaft erneut. Die Stahlwerke waren wieder rund um die Uhr in Betrieb, die *Bantam Car Company* brachte den Jeep auf den Markt, und der

¹³ Ich erwähne ihn aus purem Lokalpatriotismus. Stevens wurde in Vermont geboren und war Absolvent des Dartmouth College (1814).

Philadelphia Navy Yard baute 50 Kriegsschiffe.¹⁴ 1.171.127 Soldaten, jeder siebte der ganzen US Streitmacht, wurden eingezogen oder meldeten sich freiwillig. Doch ab dem Anfang der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ging es bergab. Kohle wurde immer mehr durch Erdöl ersetzt, Züge wichen den Autobahnen. Zwischen 1950 und 1962 war die Arbeitslosigkeit in Pennsylvania 50% höher als im Rest des Landes. 1970 ging die *Pennsylvania Railroad*, einst die größte Korporation Amerikas, bankrott, zur selben Zeit als die Stahlindustrie durch miserables Wirtschaften und unangebrachte Selbstzufriedenheit der Konkurrenz aus Ländern wie Japan, Korea und Brasilien nicht standhalten konnte.¹⁵ Im Jahr 2000 hatte Pittsburg 50% seiner Bevölkerung verloren, und Philadelphia, einst die drittgrößte Stadt des Landes (hinter New York und Chicago) verliert zunehmend an Bedeutung. Über den riesigen Fabriken wächst heute Unkraut. Die einmal so reiche Region ist nun Teil des Rostgürtels.

Wenn es einen positiven Aspekt dieses Niedergangs gibt, dann ist es der, dass die Luft in diesem schwer verschmutzten Staat besser geworden ist und in den Flüssen wieder Fische schwimmen.¹⁶

Demografische Veränderungen bestimmen die Politik des Staats bis heute. 1990 waren 40% der Philadelphier Afro-Amerikaner. Konfrontationen mit der Polizei waren in den 1960iger und 1970iger Jahren fast an der Tagesordnung. Ende des Jahrhunderts beruhigte sich die Lage erheblich, doch das 1981 gefällte Todesurteil gegen Mumia Abu-Jamal, das 2012 zu lebenslänglich umgewandelt



wurde, schlägt bis heute international Wellen. Die Bevölkerung Pennsylvanias altert und hat im gesamten Land die wenigsten Schulkinder. Städte mit ihren ausgedehnten Vorstädten schließen die Mehrheit der Bewohner ein. 1950 wurden noch über eine halbe

¹⁴ Nylonstrümpfe fielen den tausenden von Fallschirmen zum Opfer. Röcke und Kleider wurden kürzer, um Stoff zu sparen, und die Herren mußten ohne Stulpen auskommen.

¹⁵ 2001 erklärte *Bethlehem Steel* den Bankrott. 2007 baute ThyssenKrupp für \$12 Milliarden die modernsten Stahlwerke in Alabama und Brasilien. Während der Rezession von 2008 fielen die Preise um 40%. ThyssenKrupp verlor \$11 Milliarden. 2013 brachte die Firma die Fabriken für \$4 Milliarden auf den Markt.

¹⁶ Seit 1962 brennt ein unterirdisches Feuer im ehemaligen Kohlebergwerk Centralia und kann noch Jahrhunderte weiterbrennen. Rauch und Schwefeldioxyde machten die Stadt unbewohnbar. 1979 schrammte der Reaktor *Three Mile Island* knapp an der Katastrophe vorbei.

RAINER, Ulrike: Life in the United States (5) – Der Reiche: Pennsylvania

Million Hektar für die Landwirtschaft genutzt. Heute sind es ein bißchen mehr als die Hälfte. Es verbleiben immerhin noch weite Streifen von Wäldern und Weideland. Die Umstellung von veralteten Manufakturen zu modernen technologischen Firmen geht langsam voran. Tourismus zu gepflegten historischen Stätten ist eine nicht unbedeutende Einnahmensquelle.

Was ist aus dem Reichen geworden? Für 200 Jahre war Pennsylvania führend in Industrie, Landwirtschaft und Kultur. Der Unternehmergeist, der den Staat einst aufblühen ließ, war sicherlich letzten Endes auch sein Niedergang. Die sogenannten *Robber Barons* kamen, um Menschen und Bodenschätze auszubeuten, nicht um zu bleiben. Andrew Carnegie verbrachte seine verbleibenden Tage auf seinem schottischen Schloß.



Die Mellon Familie siedelte nach New York um. Die Heinz Firma ist inzwischen ein globales Konglomerat. Ich kannte H. John Heinz III (1938-1991), republikanischer Senator von Pennsylvania von 1977-1991. Er war ein ausgesprochen intelligenter und netter Mann. Als ich ihn fragte, warum er, ein kluger und nicht unsensibler Typ, Republikaner sei, antwortete er mir, dass er nur als solcher in Pennsylvania gewählt werden konnte. Er kam bei einem tragischen Flugzeugunglück ums Leben. Seine Witwe Theresa ist jetzt die Frau unseres Außenministers John Kerry, ein Demokrat mit Leib und Seele. 2012 gewann Obama mit 5,4% Mehrheit den Staat und seine 20 Wahlmänner. Das Durchschnittseinkommen beträgt \$ 51.651,00 und 12,6% der Menschen leben unter der

RAINER, Ulrike: Life in the United States (5) – Der Reiche:
Pennsylvania

Armutsgrenze. Die Amish mit ihren 52 Gemeinden und ungefähr 65.270 Seelen sind sowohl Ausnahme als auch Außenseiter. Als Wehrdienstverweigerer und Technologieablehner zahlen sie zwar Steuern, doch nehmen sie vom Staat nichts an. Sie leben wie die ersten Einwanderer in ihren ländlichen Dörfern. Ihre Jugendlichen dürfen zwar *Rumspringa*, d.h., die Welt draußen erforschen, aber wenn sie deren Versuchungen unterliegen, werden sie aus der Gemeinde ausgeschlossen. Die große Mehrheit bleibt ihrem Erbe treu. Eine funkelneue Studie besagt, daß es unter ihnen fast keine Allergien gibt.

